

Redebeitrag zur „Kein Vergeben, Kein Vergessen“-Demonstration im Gedenken an Horst Pulter und alle anderen Opfer rechter Gewalt und sozialer Ausgrenzung zum 16. Todestag des von sieben Neonazis in Velbert ermordeten Obdachlosen Horst Pulter über den Mord am 5. Februar 1995.

Wir befinden uns hier im Herminghauspark - dem Velberter Stadtpark, der seit über 120 Jahren mit der Stadt Velbert, den Kindern, den Jugendlichen, den heute Erwachsenen, verbunden ist. In den vergangenen Jahren prägten viele Ereignisse diesen Park. Anstelle des Hotels am Rande des Parks stand vor Jahrzehnten ein städtisches Krankenhaus. Bis zum Sturm Kyrill sah es hier noch anders aus, bevor er den Großteil des Baumbestandes zerstörte – nur wenige Jahre nachdem der Park sowieso vollkommen umgestaltet wurde. Weiter unten im Park befindet sich ein Tiergehege, welches Eseln, Papageien und Kaninchen ein Obdach bietet und von jederman und jederfrau beschaut werden kann. Heute ist der Aufenthalt im Park nur noch begrenzt erlaubt. Nach einer Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen, einem Ordnungsdienst und der Polizei am Rande einer Abiturfeier im vorletzten Jahr setzten bürgerliche Parteien wie die SPD und die CDU ein Aufenthalts- und Alkoholverbot in diesem Park durch - auch heute noch ist der Aufenthalt hier ab Beginn der Dunkelheit verboten.

Trotzdem wird auch heute noch der Herminghauspark von vielen Personen genutzt. Vorallem in den Sommermonaten finden sich hier gerne in den Abendstunden Jugendliche und Erwachsene, um ungestört ihrem Alkoholkonsum zu fröhnen – leider auch viele Nazis, die sich hier treffen um nicht in ihr Weltbild passende Personen anzupöbeln oder ihre menschenverachtende Musik zu hören. Erst vor kurzem kam es zwischen drei Velberter Nazis und einer weiteren Gruppe Jugendlicher zu einer Rangelei, welche die Nazis in Zusammenarbeit mit den Nationalen Sozialisten Wuppertal, der NPD Düsseldorf sowie dem Neonazi Axel Reitz zu einer widerlichen Demonstration ausschlachteten.

Ganz gleich ob tagsüber oder nachts, viele - auch traurige - Erinnerungen sind also mit diesem Park verbunden. Erinnerungen die betroffen machen, die wütend machen. Wenn man sich weiter verirrt, trifft man auf das Ehrenmal, welches die Stadt Velbert dort den gefallenen Soldaten zu Ehren errichtet hat. Eine von vielen Stellen in Velbert, wo Toten, wo Soldaten, die für ihren verirrtten Stolz, im Auftrag ihrer kriegstreibenden Regierungen starben, gedacht wird. Ein Gedenkkreuz im Rathaus für die gefallen Soldaten der Weltkriege. Ein Gedenkstein in der Velberter Innenstadt des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen . Denkmäler in Velbert-Nevigés und in Velbert-Langenberg. Denkmäler für die Opfer - und für die Täter, für die Vertriebenen. Der Tod und die Leiden aus Krieg und Faschismus sind in Velbert überall präsent. Einem Toten werden jedoch von der Stadt Velbert seit 16 Jahren weder Gedenken noch Erinnerung gewidmet.

Heute, auf den Tag genau vor 16 Jahren starb hier im Velberter Herminghauspark der 65jährige Obdachlose Horst Pulter. Ein Aussetziger der Gesellschaft, einer, der in den Augen der Gesellschaft nichts mehr zu bedeuten hat und nicht mehr dazu gehört. Nicht produktiv und damit nicht mehr wichtig. Ein Haufen Neonazis hatte ihn sich als Opfer ausgeguckt, hilf- und wehrlos wie er war. Damals vor 16 Jahren, die Täter waren gerade erstmal zwischen 14 und 24 Jahren, kamen sie von einer Geburtstagsfeier zurück und waren auf dem Weg in die Stadt. An einem kleinen Teich kamen sie auf die Idee auszuprobieren, wie oft man einem Schwan den Hals umdrehen kann, bis er abfällt – wie es in der damaligen Zeit häufiger vorgekommen war. Sie verfolgten ihren Weg weiter.

Einst stand hier eine Holzhütte, in der Horst Pulter damals übernachtete. Es war Winter, es

war kalt – sie bot keine Wärme, aber wenigstens ein Dach. So lag er da, als die Neonazis ihn fanden. Getrieben von ihrem Hass auf alles, was nicht ihrer kranken Ideologie entsprach, warfen sie ihm Beleidigungen an den Kopf. Sie beschimpften ihn: "Scheiß Jude". „Du Penner“ nannten sie ihn. Später werden sie vor Gericht aussagen, sie wollten nur mal unbedingt einen „Penner klatschen“. Beim klatschen blieb es nicht. Als Horst Pulter bewusstlos liegen blieb, entfernten sie sich von ihm. Der Haupttäter kehrte nur wenige Augenblicke später wieder zurück. Mit einem Steakmesser in der Hand stand er vor ihm. Und stach zu...

Die Spuren der Neonazis waren zu offensichtlich, nicht lange brauchte es, bis sie als Täter festgenommen wurden. Der Haupttäter wurde wegen Mordes zu 10 Jahren, die Mittäter zu je 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Bis heute weigert sich die Bundesregierung diesen Mord, begangen von Neonazis an eine ihrem Weltbild widersprechende Person, auch als das anzuerkennen was es ist. Einem rechten Mord. Man könne bei den Tätern keine Verbindung zu einer rechten Organisation oder Partei erkennen, daher wäre es auch keine rechte Tat, so die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der damaligen PDS. Es bedarf also eines Parteibuches einer rechten Partei um auch rechts zu sein in dieser Gesellschaft. Damit verleugnet diese Gesellschaft sämtliche Rechtsradikalen, Rassisten, Nationalisten, Faschisten. Damit verleugnet diese Gesellschaft, dass dieses rechte Gedankengut durch sie selbst mitgetragen wird.

Wir sind heute hier um diesem Opfer rechter Gewalt zu gedenken – um Horst Pulter zu gedenken und um allen anderen Opfern rechter Gewalt und sozialer Ausgrenzung zu gedenken. Wir sind hier als Zeichen unserer Wut auf diese Gesellschaft, um unsere Wut und unsere Trauer über diese Zustände in dieser Gesellschaft zu in Widerstand zu wandeln. Wir sind heute hier um ein Zeichen zu setzen gegen Faschismus, Nationalismus, Rassismus, Kapitalismus, Sexismus und soziale Ausgrenzung. Wir sind heute hier in Gedenken an den Obdachlosen Horst Pulter, im Gedenken an den Obdachlosen Dieter Eich, im Gedenken an den Obdachlosen Josef Anton Gera sowie alle anderen Opfer rechter Gewalt und sozialer Ausgrenzung. Alerta!

Redebeitrag gehalten durch die Antifa Velbert
am 5. Februar 2011 in Velbert